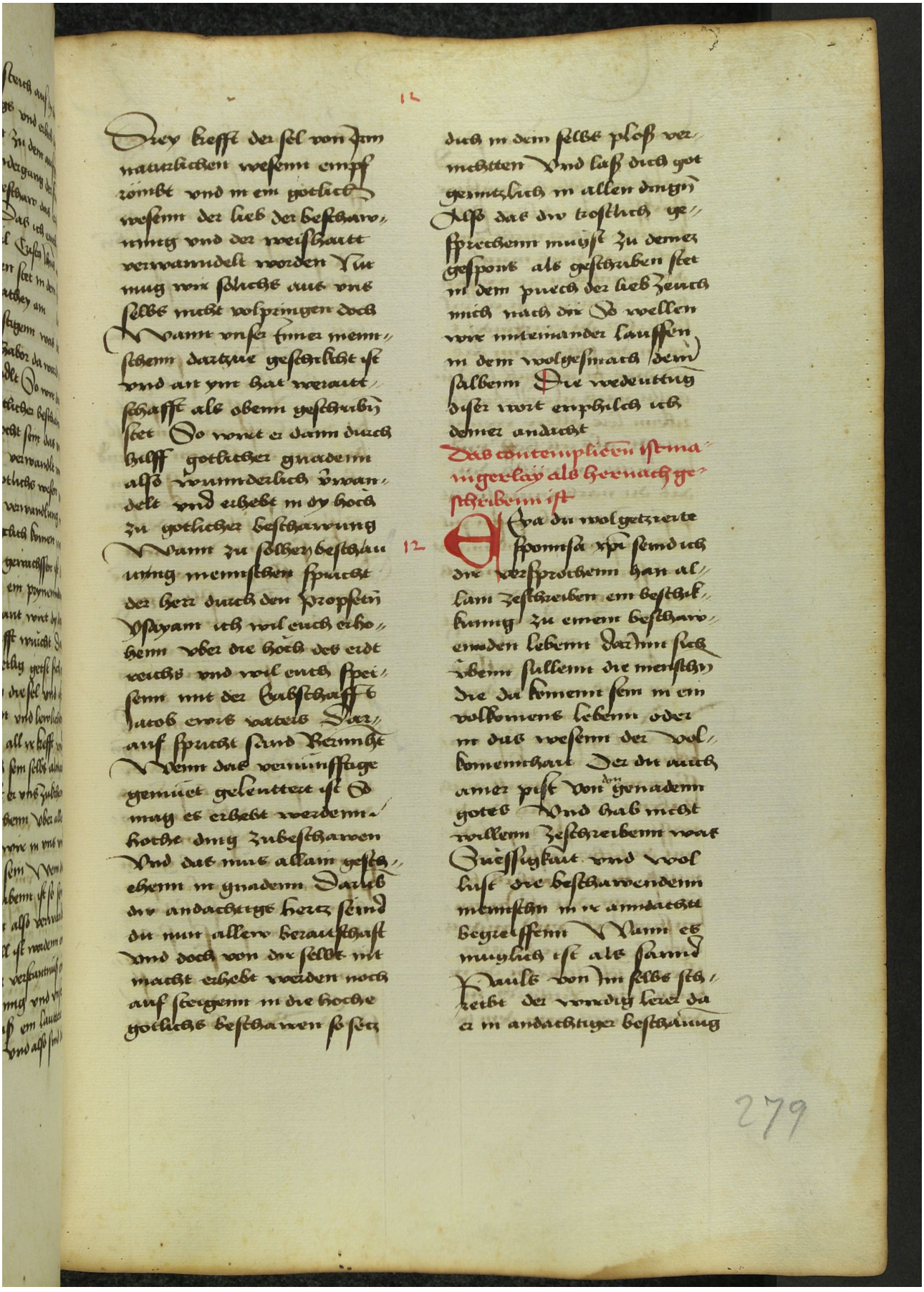
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8251
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



Dirr hefft der sel von dem
natürlichen wesenn empf
ömbt vnd in ein gotlich
wesenn der lieb der beschaw
ung vnd der weisshaitt
verwandelt worden Vn
mag von sölicher aus vns
selbe nicht volpringen doch
Wann vnser frawe mem
schem darzue geschickhlicht ist
vnd art yrr hat verlaitt
schafft als obem geschriben
stet Do vonet er dann durch
hilff gotlicher gnaden em
also wunderlich vnwan
delt vnd erhebt in dy hoch
zu gotlicher beschauung
Wann zu solher beschau 12
ung menschen spricht
der herr durch den propheten
Ysayam ich wil euch erho
hen aber die hoch des erd
reichs vnd wil euch spei
sen mit der erbschafft
Jacob eurs vaters Der
auf spricht sind Reinhcht
Wenn das vernünfftige
gemüet gelentert ist Do
mag es erhebt werdem
hoche dinig zubeschawen
Vnd das nur allain gots
ehem in gnadem Darumb
dy andachtigē hertz sind
dy nun allem herauschafft
vnd doch von der selbe nit
macht erhebt werden noch
auf steigem in dy hoche
gotlichs beschawen so stet
durch in dem selbe plos ver
mehtten Vnd luss dich got
gemeczlich in allen dingē
Also das dw trostlich ge
sprechem mugst zu deinem
gespons als geschriben stet
in dem puech der lieb Zeuch
mich nach dir So wellen
wir miteinander laufen
in dem wolgeschmach dein
salbem Die wedeutung
dyser wort emphilch ich
deiner andacht

Das contemplieren ist ma
nigerlay als hernach ge
schriben ist

Eva dy wolgezierte
spons xpi send ich
dir verschreiben ein beschaf
fung zu einem beschaw
enden lebem Darinn sich
ir dem stallem dy meistē
dy dy kömem sein in ein
vollkomens lebem oder
in das wesenn der vol
komenhait Der dy auch
aines pest von dem genadem
gotes Vnd hab nicht
wollem zeschreibem wart
Quessigkait vnd wol
lust der beschawendem
menschen in ir andacht
begrieffem Wann es
muglich ist als sand
Paulus von im selbs sch
reibt der vmdig leut da
z in andachtiger beschauung

279